



Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 15. März 1941

G e h e i m

~~GEHEIM~~

103 / 41 g

Ca.

PROPAGANDALAGE UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 1. BIS 15.3.1941

- Inhaltsverzeichnis -

A - PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:

I. P r e s s e :

- 1) Allgemeine Haltung der Presse
- 2) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit
- 3) Entwicklung der Auflageziffern
- 4) Wirtschaftsdienst
- 5) Bildpresse

- Blatt 1
- Blatt 1 *fin Kleinzeit*
- Blatt 1 *Cherbourg*
- Blatt 3
- Blatt 5 *Le qu. à nos*
- Blatt 6 *foins*
- Blatt 6 *clauson de*

II. Z e i t s c h r i f t e n

III. S c h r i f t t u m

IV. R u n d f u n k :

- 1) Musik
- 2) Literatur
- 3) Politisches
- 4) Französische Programmgestaltung
- 5) Meldungen und Kommentare

- Blatt 7
- Blatt 8 *A → A?*
- Blatt 9 *film d. 11*
- Blatt 9 *Paris 9.*
- Blatt 9
- Blatt 9 *Robert pour 1941*
- Blatt 9 *Handes*
- Blatt 10 *Beck's 1941*

V. F i l m :

- 1) Filmverleih und Einführung deutscher Filme
- 2) Zensur
- 3) Produktion
- 4) Filmtheater
- 5) Wiederhall des deutschen Films in der Bevölkerung

- Blatt 10
- Blatt 10 *Commiss*
- Blatt 10 *1/ Korte 1941*
- Blatt 10
- Blatt 10
- Blatt 10

VI. K u l t u r :

- 1) Theater
- 2) Musik
- 3) Bildende Kunst

- Blatt 11
- Blatt 11
- Blatt 11
- Blatt 12

VII. V o l k s t u m :

- 1) Volkspolitische Arbeit in Französisch-Flandern
- 2) Deutsch-flämische Arbeitsgemeinschaft (Devlag)
- 3) Deutsche Volksgruppe (Areler Gebiet)
- 4) Deutsch-wallonische Arbeitsgemeinschaft

- Blatt 12
- Blatt 12
- Blatt 13
- Blatt 13

- Inhaltsverzeichnis -

<u>VIII. Aktive Propaganda:</u>	Blatt 13
1) Veranstaltungen	Blatt 13
2) Bekämpfung Pariser Modeeinflüsse	Blatt 13
3) Wirtschaftspropaganda	Blatt 13
4) Ausstellungen	Blatt 14
<u>IX. Betreuungsarbeit:</u>	Blatt 14
Soldatenheime	Blatt 14
<u>B - STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG:</u>	Blatt 15
1) Ernährungslage	Blatt 15
2) Sozialpolitische Lage	Blatt 15
3) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen	Blatt 15
4) Innenpolitisch	Blatt 16
<u>C - REAKTION AUF DEUTSCHE PROPAGANDAMASSNAHMEN:</u>	Blatt 17

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 15. März 1941

G e h e i m !

103 / 41 g

...**27**... Ausfertigung

PROPAGANDALAGE- UND TÄTIGKEITSBERICHT

vom 1. bis 15. 3. 1941
=====

A

Propagandamaßnahmen und Tätigkeit
=====



I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Das wichtigste innerpolitische Ereignis für alle Blätter war die Verordnung des Militärbefehlshabers über die Herabsetzung der Altersgrenze bei den Beamten. Mit wenigen Ausnahmen bringen die Zeitungen zu dieser Verordnung Kommentare in Anlehnung an die Erläuterungen auf der Pressekonferenz der Abteilung. Der Tenor dieser Kommentare war der, dass allzuvielen hohen Beamten in den Ministerien, in den provinziellen, kommunalen und anderen Verwaltungszweigen sich in der Ausübung ihrer Funktionen von der alten, überholten Gedankenwelt nicht lösen können. Degrelle schreibt, dass nun die alten Saboteure, der Abschaum des alten Regimes, der an der Spitze gewesen sei, hinweggefegt werde. Eine Ausnahme machen Blätter wie "De Dag" und "Het Nieuws van den Dag", die eine Stellungnahme scheuen. "De Dag" vermeidet es sogar, sich in der Überschrift festzulegen und erklärt mit offensichtlicher Tendenz: "Alle Träger öffentlicher Funktionen müssen nach Vollendung des 60. Lebensjahres ihr Amt niederlegen."

"De Dag" befasst sich in einem Artikel mit der Zahl der flämischen Generalsekretäre im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer. Der Anteil der flämischen Generalsekretäre müsse 6 auf 10 betragen, man zähle aber nur 4 auf 10. Die wallonischen Generalsekretäre widersetzten sich einer Regelung im Sinne der Flamen und stützten sich auf Mißstände, die schon von 1830 ab datierten. Die Eröffnungssitzung der Verwaltungsgerichte veranlasst "Volk en Staat" zu der Feststellung, dass diese Reform zwar nicht

mit übermässiger Begeisterung begrüsst würde, aber notwendig gewesen sei. Die Verwaltungsgerichte seien Ausnahme-Gerichte und das zeige leider, dass die normale Magistratur gebrechlich sei.

Die materiellen Dinge beschäftigen die Presse immer noch in vorwiegendem Masse. Die Neuregelung auf dem Gebiet der Versorgung wird teilweise in grosser Aufmachung gebracht. Die Blätter heben die Einschaltung von Kommissaren hervor, die als Zwischenpersonen zwischen Bauern und Viehhändlern fungieren sollen und bringen Ziffern über den belgischen Viehbestand. Das Land verfügt über 1 1/2 mill. Hornvieh, was ermöglicht, bei der heutigen Zuteilung von 35 gr. pro Tag zwei Jahre hindurch wöchentlich 7.000 Stück Vieh zu schlachten. "Het Algemeen Nieuws" schreibt, es sei eine Schande, dass die Bürgermeister nicht genügend eingreifen, dass sie dort, wo die deutsche Verwaltung notgedrungen Anordnungen traf, wie ein Taschenmesser zusammenklappten, während Aufrufe der gesetzlichen Regierung sabotiert wurden. In diesem Artikel ist auch vermerkt, dass es in Brüssel nunmehr (am 6.3.41) schon 8 Wochen überhaupt kein Fleisch gäbe.

Aussenpolitisch stand der Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt sowie der Einmarsch deutscher Truppen in Bulgarien, tagelang gut kommentiert, im Vordergrund der Erörterungen.

"Le Nouveau Journal" (52) erinnert im Kommentar an die vor wenigen Monaten aufgestellte Behauptung der "Times", König Boris hätte sich "trotz Drohungen und Versprechen" geweigert, dem Dreimächtepakt beizutreten. Wieder einmal sei dieses Blatt Lügen gestraft. Die Tendenz der meisten Blätter geht in der Kommentierung dieses Ereignisses dahin, dass nun die politische Lage im Südostraum bedeutend klarer sei.

"Volk en Staat" untersucht die Frage, ob Amerika wirklich im Stande sei, England zu helfen. Unter Darlegung eines umfangreichen Zahlenmaterials und unter Berücksichtigung aller Schwierigkeiten kommt das Blatt zu dem Schluss, dass eine entscheidende Hilfe Amerikas im Jahre 1941 nicht erwartet werden könne. Diese Verhältnisse würden aber im Jahre 1942 besser sein. Diese Besserung werde aber nicht von praktischem Wert sein können, da Adolf Hitler die Entscheidung für 1941 verkündet habe.

"Ist England gerettet?" fragt Pierre Day in "Le Nouveau Journal" (59) nach dem Abstimmungsergebnis im amerikanischen Senat. Er deutet den Sinn des Beistandsgesetzes so, dass Roosevelt nun allen Ländern, deren Verteidigung im Interesse Amerikas liegt, Material auf Kredit liefern kann. Fast alle Blätter kommen zu dem Schluss, wenn sie überhaupt eine Kommentierung für notwendig erachten, dass das Gesetz nicht viel am Zustand der Lage ändert.

Interessante Vergleiche zwischen dem katholischen Frankreich und dem angeblich "atheistischen" Deutschland stellt "Le Nouveau Journal" (51) an: 48 Mill. der deutschen Bevölkerung seien Katholiken und auf jede Pfarrgemeinde kämen durchschnittlich 2 Priester. In Frankreich habe ein Priester manchmal vier bis acht Pfarreien zu versorgen. Der französische Geistliche erhalte nichts vom Staat, der deutsche werde wie ein Beamter besoldet.

Die gesamte wallonische Presse und der katholische Teil der flämischen berichten vom Tode Alfons XIII, teilweise mit ausführlichen Biographien, und schenken der 3. Wiederkehr der Krönung des Papstes Pius XII besondere Aufmerksamkeit.

2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungarbeit:

Die mit der Propaganda-Abteilung Frankreich vereinbarte Prüfung der Berichte Pariser Korrespondenten hat sich bereits ausgewirkt: die Behandlung der Vichy-Probleme tritt hinter die grösseren Ereignisse von gesamtkontinentaler Bedeutung merklich zurück. Nur vereinzelt waren wegen Verstosses gegen Zensuranweisungen Verwarnungen der verantwortlichen Schriftleiter notwendig.

Das von Henri de Man geschaffene neue Arbeiterblatt "Le Travail" kommt in dieser Woche heraus, nachdem die Propaganda-Abteilung durch Überprüfung des seit der Besetzung stillliegenden Betriebs von "Le Peuple" und durch andere Massnahmen die technischen Voraussetzungen geschaffen hat. - Der "Brüsseler Zeitung" wurde eine Anpassung des Verkaufspreises durch Erhöhung von 1 frs. auf 1,25 frs. zugestanden.

Auf Anregung der Propaganda-Abteilung ist "La Légia" dazu übergegangen, für die kulturelle Sparte zwei Männer als Mitarbeiter zu gewinnen, die sich auf ihrem Sachgebiet eines

hohen Ansehens erfreuen. Es handelt sich um Thonus, Sekretär der Akademie der Schönen Künste und um den Komponisten Simar, der den grossen Musikpreis von Rom erhalten hat. Ein gleicher Schritt ist für die landwirtschaftliche Sparte vorgesehen, desgleichen für die sozialen und wirtschaftlichen Probleme:

Die Antwerpener Zeitung "Volck en Staat" hat sich neuerdings die Aufgabe gestellt in steigendem Masse die Politik des vorsichtigen Abwartens, wie sie immer noch von einflussreichen Kreisen des Landes betrieben wird, zu Gunsten einer klaren Stellungnahme im Sinne der Neuordnung tatkräftig zu bekämpfen. Diese Zeitung griff auch mit bestem Erfolg, einer Anregung der Propaganda-Abteilung folgend, den in der "Brüsseler Zeitung" erschienenen Artikel auf "Belgien und der Dreimächtepakt". Hier offenbart sich eine Haltung flämischer Nationalisten, die sich vorteilhaft von derjenigen der Brüsseler Zeitungen französischer Sprache unterscheidet, die als Vorbedingung einer etwaigen Zusammenarbeit Belgiens mit den Achsenmächten die Bereinigung der Staatsoberhauptfrage hierzulande herauszustellen versuchen.

Den Anregungen der Propaganda-Abteilung bzw. der Staffeln in Bezug auf die Veröffentlichung bestimmter Eigenartikel wurde weitgehend entgegengekommen. Die Blätter vor allem auch im Bereich der Staffeln behandelten u.a. den Kampf gegen den Schleichhandel, die Blockade Englands gegen den ehemaligen Verbündeten.

Die Wochenzeitung "Ulen Spiegel" hat ihr Erscheinen eingestellt, da der V.N.V. eine weitere Unterstützung verlangte. Die Propaganda-Staffel Antwerpen hat im Einvernehmen mit der Propaganda-Abteilung diese Unterstützung abgelehnt, da sie der Auffassung ist, dass eine Organisation wie V.N.V., die sich als die stärkste nationalsozialistische Bewegung Flanderns bezeichnet, soviel propagandistische Initiative entwickeln muss, um ein in Arbeiterkreisen sehr verbreitetes Wochenblatt lebensfähig zu erhalten. Dies umsomehr, als in den ersten vier Wochen nach der Umstellung die Druckkosten von der Propaganda-Staffel getragen worden waren.

Die Zeitung "Courrier du Pas de Calais" in Arras, die bisher von einem Beamten der Feldkommandantur zensiert wurde, wird jetzt durch die Propaganda-Staffel Lille betreut. Insbesondere

wird die allgemeine Haltung der Schriftleitung durch 14 täglich stattfindende Redaktionskonferenzen beeinflusst.

Das in Antwerpen erscheinende Wochenblatt für notarielle Anzeigen "Aanwijzer der Notarieele Aankondigingen", das früher zweisprachig erschien, bringt jetzt fast zu 100 v.H. flämischen Text. Diese Umstellung erfolgte ohne besondere Einwirkung nur auf Grund einer Anregung durch die Staffel.

Die feindliche Flugblatt-Propaganda hat durch Einlegung in die Tageszeitungen einen neuen Weg gewählt. Dem wurde durch eine scharfe Ermahnung der Zeitungsverleger und Hinweis auf ihre Verpflichtung, die Zeitungspakete vor dem Versand zu prüfen, entgegengewirkt. Eine weitere Mahnung erging an die Anzeigenleiter, vor allem bezüglich der Chiffre-Anzeigen, um eine fahrlässige Unterstützung des feindlichen Nachrichtendienstes zu verhindern. Nebenher geht die Bereinigung der Anzeigenteile von unsittlichen und solchen Anzeigen, die den unlauteren Wettbewerb fördern.

3.) Entwicklung der Auflageziffern:

Die Auflagenziffer der flämischen Blätter, die durch die Preismassnahmen bedingt, eine Senkung erfahren hatte, hat zum allergrössten Teil den alten Stand wieder erreicht. Auf der anderen Seite weist "Le Pays Réel" seit einiger Zeit einen Rückgang der Verkaufsziffer auf, der nicht preisbedingt ist. - Die Preiserhöhung des "Journal de Roubaix" in der Grenzzone Belgiens hat - entgegen allen Erwartungen - überhaupt keinen Auflagerückgang verursacht.

Die Zeitung "Grand Echo", Lille, hat etwa 5.000 Leser durch das Verbot des Verkaufs im übrigen besetzten Frankreich verloren. Da die Liller Zeitungen durch eine günstige Zugverbindung vor den örtlichen Blättern in Calais und Dünkirchen erscheinen können, ist die Auflageziffer dieser Blätter sehr bedroht. Im Interesse der kleinen Zeitungen wurde für die Liller Blätter ein Verbot ausgesprochen, mit dem Verkauf früher zu beginnen, als die ortsansässigen Zeitungen.

Beim "Journal de Charleroi" wurde ein immer weiteres Zurückgehen der Ausgabe Namur festgestellt, sodass sich die Redaktion mit dem Gedanken trägt, diese Verlustausgabe einzustellen. Der Grund scheint in der Person des Lokalredakteurs Gaillard zu liegen,

der sich offensichtlich viel zu stark betont als deutsches Werkzeug aus gibt. Der Einfluss der klerikal en Kreise spielt in diesem Zusammenhang keine kleine Rolle.

0101

4.) Wirtschaftsdienst:

Die wirtschaftspolitische Propagandaarbeit diente vor allem drei Themen: dem Kontrolldienst des belg. Preiskommissars, der Organisation der Altstoffsammlung und der Berichterstattung über die Leipziger Frühjahrsmesse. Durch Vorträge auf der Pressekonferenz der Abteilung wurde die Öffentlichkeit über die besondere Bedeutung dieser drei Einrichtungen für das besetzte Belgien unterrichtet. Der Presseniederschlag kann als im ganzen gut bezeichnet werden. Dies ist hinsichtlich der Berichterstattung über die Leipziger Messe deswegen bemerkenswert, weil es der Abteilung trotz wiederholter Annahmen nicht gelungen war, vom Leipziger Messeamt Propagandamaterial rechtzeitig und in ausreichendem Umfang zu erhalten. Die Arbeit des Militärverwaltungsche fs wurde durch Herausgabe mehrerer Meldungen z.T. als Auflagenachricht aus dem Ernährungsgebiet, der Devisenbewirtschaftung und der Schleichhandelsbekämpfung unterstützt.

5.) Bildpresse:

Die vom Referat Bildpresse durchzuführenden Aufgaben wurden durch vermehrte Fühlungnahme mit Bildnachrichten-Agenturen und Zeitungen vertieft. Die flämische und wallonische Presse geht immer mehr auf die von der Abteilung gewünschte Bildpropaganda ein, vielleicht mehr aus materiellen Überlegungen als aus idieller Überzeugung, denn die wenigen ausländischen Dienste können an Reichhaltigkeit, Qualität und Aktualität mit den deutschen Büros nicht mehr mitkommen. Die Einrichtung eines Archivs bei dem Referat Bildpresse hat sich bereits gut bewährt; angeforderte Fotos konnten Zeitungen und Zeitschriften in genügender Auswahl zur Verfügung gestellt werden. - Der Sonderseriendienst des Referates Bildpresse ist inzwischen mit einer Serie über das Leben belgischer Arbeiter in Deutschland angelaufen.

Die Bildberichterstattung im Raume Belgien/Nordfrankreich, die vom Referat durchgeführt wurde, bearbeitete folgende Themen: Soldatenheime in Gent, Brügge, Knocke, Ostende, Roulers, Menin, Kortrijk. Heeresverpflegungsämter Brüssel, Antwerpen, Lille.

Archivbilder aus der Antifreimaurer-Ausstellung in Brüssel. "Regensburger Domspatzen" singen in einem Lazarett in Brüssel. Marika Röck in Brüssel. Nachrichten-Helferinnen in ihrem Heim. General von Falkenhausen gibt einen Empfang zu Ehren des Generalgouverneurs Reichsminister Dr. Frank. Rumänische Generäle zu Gast bei General von Falkenhausen. Aufnahmen von der flandrischen Küste.

Unangenehm bemerkbar macht sich der Mangel an guten Archivbildern führender deutscher Persönlichkeiten. Von den Bildagenturen wurde bislang zu wenig Wert auf die Bearbeitung kommender Ereignisse gelegt, z.B. Bulgarien, Jugoslawien.

II.

Zeitschriften

Anfang März ist zum ersten Mal die Zeitschrift "Arbeid en Volk" "Peuple et Travail" erschienen. Es handelt sich um das grosse Zentralorgan der neuen Arbeitnehmer-Organisation in Belgien, der Union für Geistes- und Handarbeiter. Die Zeitschrift enthält neben dem wirtschafts- und sozialpolitischen Teil besondere Beilagen für die Belange der einzelnen in der Union vertretenen berufsständischen Gruppen. Die Vielzahl der berufsständischen Blätter hat damit zu bestehen aufgehört.

Am 8.u.9. März ds.Js. fand in Brüssel in Verbindung mit einer Kulturreferenten-Tagung auch eine Arbeitstagung der Zeitschriftenreferenten von Belgien, Holland und Frankreich statt, die u.a. der Klärung wichtiger Einfuhr- und Vertriebsfragen diente. - In einer Konferenz der kulturpolitischen Zeitschriften Flanderns am 11.3. ds.Js. wurde die Schaffung einer grossen flämischen Kulturzeitschrift beschlossen, sie wird in Zukunft das kulturpolitische Organ Flanderns sein. Eine Anzahl flämischer Kulturzeitschriften, die meistens nur gewisse Splittergruppen vertraten, haben damit ihr Daseinsrecht eingebüsst und ihr Erscheinen eingestellt. Der bekannte flämische Schriftsteller Wies Moens wurde mit der Hauptschriftleitung beauftragt.

Die auf Anregung der Abteilung geschaffene Kirchenzeitschrift ("De Stem uit het Vaderhuis") umfasst inzwischen schon 33 Kirchenblätter, die in dieser Zeitschrift aufgegangen sind.

Prop.L. u. T. Bericht (15.3.41) -----8)

Die Zensur der Kirchenblätter ist dadurch erheblich erleichtert worden.

Die Zeitschriftenerfassung in der Provinz Antwerpen ist beendet. Die Vorzensur ist weitgehend aufgehoben worden. Es sind alle 128 Karteikarten der im Gebiet der Staffel zu überprüfenden Zeitschriften durchgearbeitet worden.

III.

S c h r i f t t u m

Die von der Propaganda-Abteilung vorgeschlagene Abschnürung des französischen Kultureinflusses durch eine genaue Kontrolle der Einfuhr französischer Bücher wird im Einvernehmen mit der Militärverwaltung in der Weise vorgenommen, dass die gesamte Büchereinfuhr nach Belgien verboten wird und dass Ausnahmen von einer Kontrollstelle genehmigt werden. Diese Kontrollstelle wird im Benehmen mit den Buchhändlerverbänden durch die Propaganda-Abteilung errichtet.

Die Schaffung einer Importstelle für den belgischen Buchhändler gibt die Möglichkeit einer kulturpolitischen Lenkung der Buchhändler und Verleger. Weitere Verhandlungen über einen Vorschlag der Propaganda-Abteilung betr. das Verbot der englischen Literatur seit 1910 sind ebenfalls ~~1910~~ ¹⁹¹¹ im Einverständnis mit dem Militärverwaltungschef - mit günstigem Erfolg abgeschlossen. Die entsprechende Verfügung wird innerhalb der Gesamtverbotsliste erscheinen.

Mit diesen Massnahmen ist der Arbeit der Propaganda-Abteilung in Bezug auf die Zurückdämmung französischen Einflusses auf einem Teilgebiet ganz besonderer Erfolg beschieden; denn in der Auswirkung wird sich zeigen, dass dem Verkauf des deutschen Buches keine Hemmnisse mehr entgegenstehen, wie sie bislang in dem Überangebot französischer und englischer Literatur sich entgegenstellten.

IV.

R u n d f u n k

- 1.) Auf musikalischem Gebiet wurde auf der vlämischen Sendungsseite der völkische Standpunkt weiter vertieft durch Aufführung vieler Werke vlämischer Komponisten. Daneben wurden Erstaufführungen deutscher Werke durchgeführt. Chor und Kammermusiksendungen pflegten einen Teil der Musik, die hier im Lande besonderen Anklang findet. Der Chor wurde von 28 auf 34 Mitglieder verstärkt. - 10 freistehenden Orchestern konnte durch Mitwirkung am Sender ihre wirtschaftliche Lage erleichtert werden.

Einige Themen auf literarischem Gebiet: Die Pazifikation von Gent (Hörspiel mit Musik von Peter Benoit) - Lebensbild des nationalen südafrikanischen Dichters Totius - Huldigung an Michelangelo - Reisebilder vom Rheinland, München, der Schweiz und dem Lande der Inkas - Vlandern und die Hanse - Vlämischer Humor - Der Dichter Hans Friedrich Blunck - Balladen und Romanzen - Besprechungen aktueller Zeitschriften und literarischer Neuerscheinungen.

- 2.) Politische Themen wurden im Zeitspiegel behandelt: Die belgische Scheinregierung in London - Roosevelt's Einmischung in die Balkanpolitik - Bernhard Shaw über Englands Kolonialpolitik - Englands Ablehnung des Hoover-Plans - Englische Dramen an deutschen Theatern - usw.
- 3.) Auf dem Gebiet der französischen Programmgestaltung ist besonders ein Gretry - Ysaye - Konzert erwähnenswert, das der Sender Brüssel im Palast der schönen Künste in Zusammenarbeit mit der "Communauté Nationale des Artistes" veranstaltete. Der Besuch der Veranstaltung war sehr gut und setzte sich überwiegend aus wallonischer Zivilbevölkerung zusammen. - Besonders wertvoll war eine Berichtreihe eines wallonischen Bergmannes, der freiwillig nach Deutschland zur Arbeitsleistung in einem Bergwerk gegangen war. - Ein politisches Chanson wurde wiederholt als "Schlager der Woche" gesendet, das seinem sarkastischen Charakter entsprechend ebensoviel Beifall wie gehässige anonyme Wut- und Dröhungen zur Folge hatte.

Prop.-L. u. T.-Bericht (15.3.41) 10)

- 4.) Meldungen und Kommen are: Der Berichterstattung des DD. lagen zwei hauptsächliche Themen zu Grunde: Erstens die wachsenden Schwierigkeiten Englands, zweitens die sich vollendende Solidarität der europäischen Völker unter der Führung Deutschlands. Kommentare bewiesen die Notwendigkeit der Einsicht und die Vorteile einer vernünftigen Einfügung in die neuen Verhältnisse. In dieser Blickrichtung wurde berichtet über das deutsch-italienische Wirtschaftsabkommen, über die Rede von Rudolf Hess an die europäische Jugend, über den Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt usw.

V.

F i l m

A. Propaganda-Maßnahmen und Tätigkeit.

- 1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme: Am Stichtag laufen im Bereich der Abteilung 210 Spielfilme der Ufa und 94 Spielfilme der Tobis. - Das Ergebnis der Tagung der westeuropäischen Filmfachleute in Paris (Teilnehmer: Gruppenleiter Film Brüssel, Sachbearbeiter Film Lille) ist in einem besonderen Protokoll niedergelegt.
- 2.) Zensur: Es wurden 25 Filme und 2 Wochenschauen zensiert, 4 Grossfilme und 7 Kurzfilme sind verboten worden.
- 3.) Produktion: Der vlämische Spielfilm "Viel Glück, Monika" ist fertig und wird bald vorgeführt werden.
- 4.) Filmtheater: 2 Kino-Theater wurden geschlossen, nachdem der Besitzer wegen Unzuverlässigkeit aus der A.D.T.C.B. ausgeschlossen worden ist. Ein weiteres Theater ist in Brüssel geschlossen worden, weil eine provisorische Spielgenehmigung ohne Berechtigung von dem belgischen Theaterverband herausgegeben worden war.

B. Wiederhall des deutschen Films in der Bevölkerung.

Die Erfolge des deutschen Films bei der belgischen Bevölkerung haben sich nach wie vor gesteigert. Der Marika-Rökk-Film "Kora Terry" läuft in Brüssel bereits in der dritten Woche und wird auch noch in der vierten Woche gespielt werden. Ebenso hat dieser Film auch in Antwerpen außerordentlichen Zuspruch gefunden. Der andere Marika-Rökk-Film "Es war eine rauschende Ballnacht" hat in verschiedenen Städten beachtlichen Besuch zu

Prop.-L. u. T.-Bericht (15.3.41) ----- 11)

verzeichnen. Rekordzahler brachte der Film "Jud Süß" in Vlandern. - Der Film "Generalwally" fand in der Provinz denselben großen Anklang wie in Brüssel; das ist darum bemerkenswert, weil sich die belgische Bevölkerung sonst mit Filmen ernsten Inhalts wie z.B. "Robert Koch" gar nicht befreunden kann.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß der deutsche Film gerade in den beiden letzten Monaten außerordentliche Fortschritte gemacht hat, wobei besondere Erwähnung verdient, daß fast sämtliche Filme in deutscher Sprache vorgeführt wurden.

Damit beschreitet die Propaganda-Abteilung den gleichen Weg einer kulturpolitischen Propaganda, wie er bisher von der Action Francaise mit Erfolg begangen wurde. In der Zukunft wird im vlämischen Raum der deutsche Film in deutscher Sprache, lediglich mit vlämischer Beschriftung, genügen, wodurch die Bevölkerung zur deutschen Sprache hingeführt wird.

VI.

K u l t u r

1.) Theater:

In der Gastspielreise führender Rheinland-Theater waren die Bühnen der Hansestadt Köln mit den Stücken "Geschwister" und "Der zerbrochene Krug" für 3 Abende nach Antwerpen, Gent und Brüssel verpflichtet. Das erste dieser Gastspiele war schon ein voller Erfolg. Besonders das Lustspiel, das im Stile der Bilder des niederländischen Malers Breughel inszeniert wurde, ist jubelnd von der sehr gut besuchten Schauburg (Antwerpen) aufgenommen worden. Die fleißige propagandistische Vorbereitung der Antwerpener Zeitungen hat bewirkt, daß in überwältigender Mehrheit Zivilisten an der Aufführung teilgenommen haben, während der Anteil der Wehrmacht geringer war als bei den früheren Gastspielen. - In den Kabarets ist ansteigendes Interesse für deutsche Künstler festzustellen, was seinen natürlichen Grund darin findet, daß den Pariser Kabarettisten das weitere Auftreten in Belgien unmöglich gemacht worden ist.

2.) Musik:

Nachdem, wie im letzten Bericht mitgeteilt, ein "Tiefland"-Gastspiel von der Lütticher Bevölkerung boykottiert worden war, ist ein für Lüttich vorgesehenes Gastspiel der russischen

Prop.-L. u. T.-Bericht (15.3.41) ----- 12)

Tanzgruppe Serge Lifar aus Paris verboten worden, um zu verhindern, daß sich Pariser Einflüsse auf dem Umweg über ein russisches Ballett in Lüttich von neuem verbreiten.

3.) Bildende Kunst:

Im Palast der schönen Künste wurde eine Ausstellung des Malers Leen Devos veranstaltet. Eines seiner Gemälde wurde vom belgischen Staat erworben. - In der Gulden-Vlies-Galerie wurden Aquarelle des deutschen Malers Carl Rabus gezeigt, der vor allem vlämische Motive bringt. - Als erfreuliches Ergebnis der Düsseldorfer Ausstellung wird vermerkt, daß der Kunstverein in Jena eine Ausstellung des Antwerpener Malers Albert van Dyck geplant hat.

VII.

V o l k s t u m

1.) Volkspolitische Arbeit in Französisch-Vlandern:

Die Propaganda-Abteilung hat die DEVLAG gebeten, eine Französisch-Vlandern-Nummer herauszugeben. Die Aufsätze dafür werden im Referat gesammelt. Eine Karte über den Raum Französisch-Vlandern wurde ausgearbeitet.

2.) Deutsch-Vlämische Arbeitsgemeinschaft (DEVLAG):

Die auf Grund der im letzten Bericht erwähnten Absagen entstandene Depression in der DEVLAG ist überwunden. - Die Reichsstudentenführung hatte die Spielschar des Bundes auslandsdeutscher Studenten (B.A.D.St.) angemeldet und so konnte die DEVLAG für Sonntag, den 9. März im Palast der schönen Künste zusammen mit dem vlämischen Institut für Volkstanz (VIVO) einen von 600 Personen besuchten Abend vorbereiten. Auch der am 11.3. in Mecheln durchgeführte Abend war überfüllt.

Es hat sich gezeigt, daß sowohl die Zentralleitung wie die Ortsgruppen der DEVLAG für jede Arbeit, auch kurzfristige, angesetzt werden können. Jedoch ist es notwendig, die Planung auf deutscher Seite zu zentralisieren. Die Zeitschrift der DEVLAG erhielt sowohl für die vlämische wie für die deutsche Seite eine Redaktionsleitung, um ihr regelmässiges Erscheinen zu sichern.

Der Palast der schönen Künste erweist sich immer mehr als ein Zentrum französischer Kulturpropaganda. Es wurden Untersuchungen eingeleitet, um diesen für die Vlamen Brüssels nicht erträglichen Zustand abzuändern.

Prop.-L.u.T.-Bericht (15.3.41) ----- 13)

3.) Deutsche Volksgruppe (Areler Gebiet):

Nachdem das Propaganda-Ministerium einen von der Abteilung vorgeschlagenen Etat für den "Deutschen Sprachverein" in Arel abgelehnt hat, müssen neue Wege zur Finanzierung der Propagandaarbeit im Areler Deutschumsgebiet gesucht werden.

4.) Deutsch-Wallonische Arbeitsgemeinschaft:

Die im Entstehen begriffene Arbeitsgemeinschaft hat unter den üblichen Anfangsschwierigkeiten zu leiden; die Propaganda-Abteilung wird ihre Mitarbeit aufnehmen, sobald die Tendenz mit der Militärverwaltung abgestimmt worden ist.

VIII.

A k t i v e P r o p a g a n d a

1.) Veranstaltungen:

Propagandistisch eingeleitet bzw. durchgeführt wurden:

- a) Konzerte der "Regensburger Domspatzen" im Rahmen der Wehrmachtbetreuung sowie für die Zivilbevölkerung,
- b) eine Reise der Spielschar volksdeutscher Studenten und Studentinnen - gemeinschaftlich mit der DEVLG - durch Vlandern, die sich als großer Erfolg für die deutsch-vlämische Verständigung erwies.
- c) Eintopfessen der Landesgruppe der NSDAP.

2.) Bekämpfung Pariser Modeeinflüsse:

Eine Anzahl Modistinnen, teils sogar jüdischer Abstammung, hat Einreiseerlaubnis nach Paris eingereicht und erhalten. Um diesen zweifellos sehr wichtigen Einfluss von französischer Seite abzu- drängen, wurde mit der Passierscheinstelle vereinbart, daß die Propaganda-Abteilung gutachtlich eingeschaltet wird.

3.) Wirtschaftspropaganda:

Da der Bevölkerung die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse im Reich früher kaum näher gebracht wurden, hat die Abteilung eine verstärkte Propaganda auf diesem Gebiet eingeleitet. Der Presse werden laufend Beiträge über Deutschlands Wirtschaftskampf zur Verfügung gestellt. - Auf der Leipziger Messe war Belgien mit einem technisch ungeschickt aufgebauten Stand vertreten. Die besonders große Aufmachung des Königsbildes ist als eine politische Demonstration zu werten. Im übrigen wird Belgien noch auf den Messen in Köln, Utrecht, Mailand und Paris vertreten sein.

Prop.-L. u. T.-Bericht (15.3.41) ----- 14)

4.) Ausstellungen:

Die Anti-Freimaurer-Ausstellung wurde offiziell am 15.3. geschlossen. Am 16., 17. und 18. wird noch einmal freier Eintritt gewährt.

IX

B e t r e u u n g s a r b e i t

Soldatenheime:

Zur Zeit sind 37 Soldatenheime in Betrieb. Davon entfallen auf die

OFK Lille	11 Heime
OFK Mons	9 Heime
OFK Gent	9 Heime
OFK Brüssel	4 Heime
OFK Lüttich	4 Heime .

In Dünkirchen, Loon Plage und Montreuil sind Soldatenheime in der Einrichtung begriffen. 7 Hilfskräfte des DRK sind bereits dorthin entsandt. 9 weitere Heime sind in Vorbereitung. In der Hauptsache wurden Küstenorte berücksichtigt, um den Soldaten, die vom Einsatz kommen, eine Erholungsstätte zu bieten. Passende Gebäude sind überall vorhanden. Im Umbau begriffen sind die Heime in Calais und Cambrai, das Heim in Mons wird durch ein größeres ersetzt. Der Besuch der Heime ist nach wie vor sehr gut.

B

Stimmung der Bevölkerung
=====1.) Ernährungslage:

Das Nahrungsmittelproblem bleibt dominierend, weil breite Bevölkerungsschichten von ihren letzten Reserven leben. Das Versagen der Lebensmittel-Versorgung wird in der Bevölkerung auf zwei Faktoren zurückgeführt: Einerseits auf die übermässigen Anforderungen des Besatzungsheeres, andererseits auf den absoluten Mangel an Einsicht und Solidaritätsgefühl bei der Landbevölkerung. Es ist soweit, dass die Lebensmittelversorgung im allgemeinen nur noch auf dem Papier steht, denn für die Lebensmittelmarken, die dem Einzelnen zugeteilt werden, wird die entsprechende Ware nicht ausgehändigt. Allerdings werden diesmal aus einzelnen Landesteilen Stimmen laut, - z.B. im Bezirk Lüttich - dass eine Entspannung in der Versorgungslage der Bevölkerung eingetreten sei und anzuhalten scheine, wenn auch noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden sind. Aus Nordfrankreich, aus dem Bezirk Antwerpen und aus Charleroi liegen jedoch Meldungen vor, in denen die Ernährungslage nach wie vor als gleich unbefriedigend geschildert wird. Alle Berichte besagen aber, dass die Bevölkerung ruhig der Arbeit nachgeht und dass von irgendwelchem Widerstand nichts zu merken ist. Diese Tatsache ist umso beachtlicher, als die englische Propaganda von London aus immer stärker einsetzt und jetzt auch vormittags Sendungen für Belgien durchführt.

2) Sozialpolitische Lage:

Die Streiks, die im letzten Bericht erwähnt wurden, sind alle beendet und nirgendwo waren Anzeichen für neue Arbeitsniederlegungen zu vermerken. Die bisherigen Lieferungen aus Deutschland und die stärkere Berücksichtigung besonderer Notstandsgebiete haben entspannend gewirkt. Über die praktische Auswirkung der Verordnung vom 7.3.41. zur Bekämpfung der Überalterung in der Verwaltung auf die Stimmung der Bevölkerung lässt sich Endgültiges zurzeit noch nichts sagen, da das Ereignis zu jungen Datums ist.

3.) Aussenpolitisch und zu den Kriegseignissen:

Die erste grosse politische Überraschung dieses Jahres, der Beitritt Bulgariens zum Dreinächtepakt und der Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien, hat der feindlichen Agitation zunächst den

Atem verschlagen. Man hat bisher auch nicht in den Geheimzeitungen darauf reagiert. Dieser Stimmungsauftrieb wurde durch die Ankündigung der Europareise des japanischen Aussenministers weiter verstärkt. Das Interesse der Bevölkerung für das Kriegsgeschehen ist gestiegen, sodass zum Beispiel der Strassenverkauf der Blätter sich seit jenem Ereignis fühlbar gehoben hat.

Der englandfreundliche Teil der Bevölkerung verfehlt nicht, demgegenüber auf die Annahme des England-Hilfegesetzes entsprechend den Weisungen der Londoner Propaganda als einen Erfolg unseres Gegners hinzuweisen. Im allgemeinen aber geht die Auffassung der Bevölkerung doch dahin, dass Englands Spiel auf dem Balkan endgültig verloren ist.

4.) Innenpolitische.

Immer noch hört der grösste Teil der Bevölkerung den englischen Rundfunk und zwar in verstärkter Masse seitdem in England befindliche Angehörige der ehemaligen belgischen Wehrmacht über diesen Funk Nachrichten von sich und ihren Kameraden in die Heimat geben. Die Flüsterpropaganda und Gerüchtemacherei beschäftigt sich besonders mit den zunehmenden Gewalt- und Kapitalverbrechen im Lande. Die Bevölkerung gibt die Schuld an verschiedenen Vorkommnissen der deutschen Besatzungsmacht. Über Gewaltverbrechen musste auch in der Presse berichtet werden, da sonst den Übertreibungen der Flüsterpropaganda Tür und Tor geöffnet sind, so z.B. gelegentlich einer Bluttat bei Arras, als von einem angeblich in einer O.T. Uniform steckenden Täter fünf Personen grundlos erschossen wurden. Dieser Vorfall hat natürlich erhebliche Erregung in der Bevölkerung verursacht. So erfreulich es ist, dass in der gesamten Bevölkerung absolute Ruhe herrscht, so darf man sich doch nicht darüber hinwegtäuschen, dass deutschfeindliche Stimmungen vorhanden sind und sich aus gegebenem Anlass auswirken könnten. So war es z.B. notwendig, einen von den Zeitungen interviewten Arbeiter, der über Deutschland günstig berichtet hatte, unter Polizeibedeckung zu seinem Zuge zu bringen.

Bemerkenswert ist, so wird aus dem Bereich der Staffel Lüttich gemeldet, ein verhältnismässig starkes Auftreten der kommunistischen Agitation, die sich besonders der Mundpropaganda bedient.-

Weitere Beobachtungen haben ergeben, dass der Klerus seine Hausbesuche verstärkt und sich besonders in die Familien der aus Deutschland zurückkehrenden Kriegsgefangenen begibt.- Eine neue Art deutschfeindlicher Propaganda stellt ein deutsch geschriebenes Flugblatt dar, das offensichtlich in Nordfrankreich durch blosse Abschrift verbreitet wird und sich sowohl an die Soldaten wie auch an die deutsche Zivilbevölkerung wendet. Der ganze Stil deutet auf englischen Entwurf hin.

Die Verlängerung der Polizeistunde für alle Gastwirtschaften auf allgemein 12 Uhr hat sich verschieden ausgewirkt. Gewinner dabei sind die Vergnügungsstätten. In den Arbeiterwirtschaften ist eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten, da sich die Leute die Abgabe von Brotmarken für Bier nicht leisten können.

Die politischen Parteien zeigen eine stärkere Aktivität. Sowohl dem VNV wie den Rexisten wurden Versammlungen genehmigt. Eine Grosskundgebung, die Degrelle für den 1. Mai in Brüssel in Aussicht genommen hatte, und für die er die kostenlose Bereitstellung von Zügen gefordert hatte, wurde abgelehnt. Die Klärung innerhalb der Flamen schreitet fort. Das Bekenntnis zur völkischen Idee wird durch Propaganda zur Selbstverständlichkeit.

C

Reaktion auf deutsche Propagandamassnahmen

=====

Die Verordnung des Militärbefehlshabers, die die Altersgrenze für die Beamten festsetzt, bildet das Hauptgesprächsthema und findet in breiten Schichten der Bevölkerung durchaus Zustimmung. Man bedauert nur, dass es erst einer solchen Ordonnanz der Deutschen bedurft hat, um Wandel zu schaffen. Bezeichnend für den Eindruck, den die Verordnung gemacht hat, ist der Verlauf einer Versammlung von VNV in Antwerpen, auf der der Genter Professor Frans Daels und Bürgermst. Dr. Elias sprach. Die Zuhörerschaft brach bei Erwähnung dieser Massnahme der obersten deutschen Behörde in Belgien in stärksten Beifall aus. Aber auch über die Kreise von VNV hinaus findet diese Verordnung Zustimmung, namentlich bei den ehemaligen Kriegsteilnehmern, die sich ja, da die Wallonen zum grössten Teil noch in Gefangenschaft sind, zurzeit noch hauptsächlich aus Flamen zusammensetzen. ~~Vonder~~ Veranstaltung, die ausserordentlich gut besucht

Prop.-L. u. T.-Bericht (15.3.41) ----- 18)

war und ungestört verlief, ging, - vom deutschen Standpunkt aus gesehen - ein entschieden positiver Eindruck aus. Wiederholt wurde aufrichtiger Beifall ausgelöst, wenn von der Notwendigkeit einer loyalen Zusammenarbeit mit Deutschland sowie von den bisherigen Leistungen der deutschen Behörden in Belgien die Rede war.

Kommentare zur Verlängerung der Polizeistunde besagen, dass man die Massnahme als eine Belohnung für die bisher bewahrte Ruhe und Ordnung ansehe, man hofft, dass auch noch das Tanzverbot aufgehoben wird. Es fehlt nicht an Stimmen, die der Vermutung Ausdruck geben, dass die Deutschen im Gegensatz zu Holland es in Belgien mit anderen Mitteln versuchen, sich Sympathien zu schaffen.

Als bedeutsamer Erfolg deutscher Massnahmen darf die vor einigen Wochen in Antwerpen neueröffnete Deutsche Akademie gebucht werden. Sie findet stärksten Zuspruch der flämischen Bevölkerung. Die Höchstleistungsfähigkeit der Akademie ist erreicht, da sämtliche Kurse überbesetzt sind. Rund 300 Flamen, darunter Rechtsanwälte und vor allem Lehrer, nehmen an den Vorträgen und Kursen teil.

Das zuerst herausgegebene Plakat "500 Jahre England gegen Europa" zieht noch immer Wirkungen nach sich. Im Bezirk Lüttich wurde ein Flugblatt ermittelt, das eine Antwort auf das Plakat darstellt, in der ausgeführt wird, dass Deutschland 500 Jahre gegen Europa gekämpft hat. - Neuerdings fand man wiederholt am Hause des Brüsseler Senders die Abbildung eines Sarges mit dem Hakenkreuz und einem Totenschädel als Führerkopf. Diese Tatsache wird so ausgelegt, dass man in Belgien den Rundfunk als deutsches Propagandainstrument ansieht.

Die Gesamtbeurteilung geht dahin, dass man trotz der fast unverändert schwierigen Ernährungslage davon sprechen kann, dass die Stimmung der Bevölkerung diesmal nicht weiter abgeglitten ist. Der erfolgreiche Beginn kriegspolitischer Ereignisse und die neue diplomatische Offensive haben, wie in vergangenen Berichten angedeutet, nicht unwesentlich zu dieser Lage beigetragen, die aber noch weit ab von irgendwelchen bestimmten Hoffnungen ist.

Fernando

Major und Abteilungskommandeur